

Skifahrer im Windkanal

Autor(en): **Hauswirth, Fritz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **66 (1973)**

PDF erstellt am: **20.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-987304>

Nutzungsbedingungen

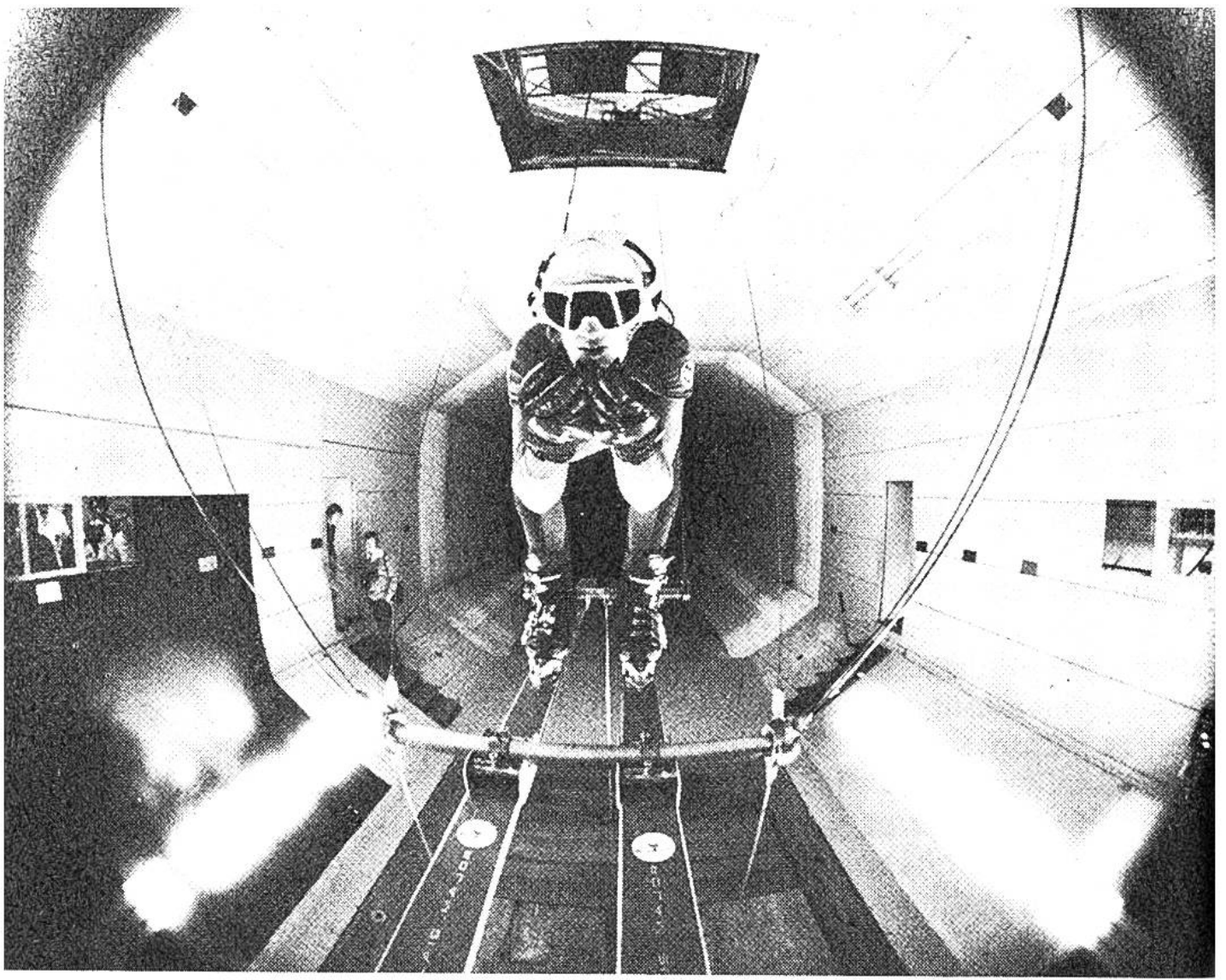
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

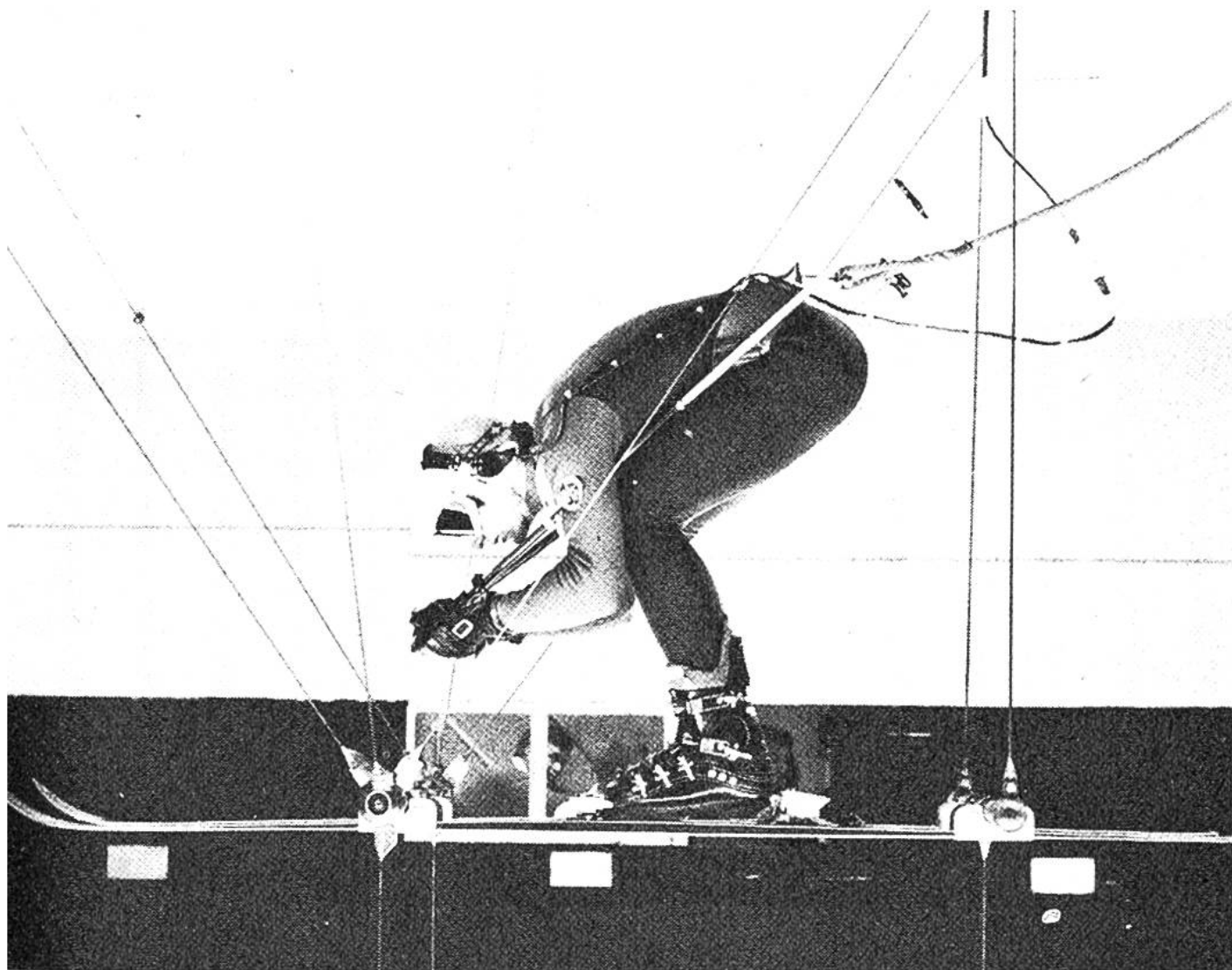


Skifahrer im Windkanal

Die Skirennfahrer werden immer schneller; statt im Tiefschnee fahren sie heute auf eisig präparierten Rennpisten. Dadurch mussten die Techniken der Fahrer viel ausgeklügelter werden, und wenn früher Minuten über den Rang entscheiden konnten, so sind es heute Bruchteile von Sekunden. Ähnlich verhält es sich bei den Skispringern, wo nicht mehr nur die tüchtige Portion Mut, das Stehvermögen die Länge des Sprunges massgeblich beeinflusst, sondern es sind Kleinigkeiten, welche die Vorausset-

220

zung für die beste Aerodynamik schaffen. Wo aber soll dies der Skirennfahrer und Skispringer erproben? Wohl kann er heute fast das ganze Jahr seinen Stil üben, seine Kondition auf der Höhe halten, von Wintersportplatz zu Wintersportplatz, von Sommerskiort zu Sommerskiort. Hier kann er aber nie seine optimale Abfahrtsposition ausprobieren. Dazu braucht es wissenschaftliche Tests im sogenannten Windkanal. In der Schweiz fahren die Skisportler zu diesem Zweck ins Eid-



genössische Flugzeugwerk nach Emmen bei Luzern. Hier werden die wichtigen Positionsversuche durchgeführt. In einem sogenannten Windkanal von neun Metern Durchmesser, der sonst zum Testen der Flugzeugteile dient, werden mit riesigen Propellern Winde erzeugt, wie sie der Fahrer bei 80 bis 120 km/h erlebt. Die Skifahrer sehen im erleuchteten Kanal wie Astronauten aus, an Seilen hängend, sind sie durch Kopfhörer mit den Technikern ausserhalb des Raumes verbunden und hören deren Anweisungen. In einem fünf- bis zehnmütigen Test erfahren die Sportler beispielsweise, wieviel Zeit sie

das überflüssige Ausschwenken eines Armes oder Beines kostet – eine Information, die, in die Tat umgesetzt, über den Sieg oder einen Durchschnittsrang entscheiden kann. Bei den Skispringern wird auch die Stabilität der Ski und die Wirkung von neuen Ski mit kürzeren Spitzen geprüft. So absolvieren regelmässig vor Beginn der Saison jeweils im Herbst die Mitglieder der Nationalmannschaft wie auch gute Junioren diesen wichtigen Test in Emmen als einen Teil des sogenannten allumfassenden «totalen Skisportes».

Fritz Hauswirth